

Steigende Kosten trüben Stimmung

Logistiker hoffen vergeblich auf Preisanpassungen / Trend zu kürzeren Vertragslaufzeiten

Im März 2013 hat sich die Geschäftslage der Logistikunternehmen erneut verschlechtert. Der Kostendruck steigt, höhere Preise sind aber nicht durchsetzbar. Zudem geht der Trend hin zu kürzeren Laufzeiten bei Verträgen. Einziger Lichtblick in der aktuellen Auswertung des Logistikbarometers von SCI Verkehr: Die Auslastung der Kapazitäten ist stabil.

Die hohen Erwartungen aus dem Vormonat wurden im März zu einem großen Teil nicht erfüllt. Trotzdem bleibt zumindest ein Drittel, was die Lage betrifft, optimistisch. Zwar berichten für den März wieder etwas weniger der befragten Unternehmen (21 statt 34 Prozent im Vormonat) von gestiegenen Kosten. Die Kostenspirale scheint sich aber dennoch auch in den nächsten Monaten weiterzudrehen.

Offensichtlich schaffen es die Unternehmen darüber hinaus nach wie vor nicht, ihre Preise den tendenziell steigenden Aufwendungen anzupassen - ganz im Gegenteil: Mitunter berichten die Logistikunternehmen sogar von sinkenden Preisen. Die Erwartungen für das laufende Quartal ähneln denen der vergangenen Monate. Ein knappes Viertel der befragten Unternehmen strebt an, die Preise für ihre Leistungen anzuheben. Ob diese Pläne durchsetzbar sind, bleibt nach den Erfahrungen der vergangenen Monate allerdings abzuwarten.

Die Marktforscher von SCI haben aktuell zudem die Vertragslaufzeiten analysiert. Fazit: „Das derzeit schwierige Marktumfeld führt nicht dazu, sich langfristig aneinander zu binden.“ Es sei 2013 daher mit einer Abnahme mittelfristiger zugunsten kurzfristiger Laufzeiten zu rechnen.

Als positiv beurteilen die Analysten dagegen die Kapazitätsauslastung, da diese sich bei den befragten Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten stabilisiert oder teilweise sogar verbessert habe. Für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten ähnlich, sogar etwas optimistischer.

Eine Analyse der Standortfaktoren hat ergeben, dass die Nähe zu den Märkten und Verbrauchern erstmals die klar wichtigste Rolle spielt. Bisher hatte die Verkehrsanbindung höchste Priorität. Die Infrastruktur ist auf den vierten Platz zurückgefallen. Trotz der Diskussionen über den demografischen Wandel scheint auch die Verfügbarkeit geeigneter Arbeitskräfte nur für wenige Unternehmen der ausschlaggebende Standortfaktor zu sein. Am zweitwichtigsten ist eine starke industrielle Basis, noch vor einem niedrigen Grundstücks- und Immobilienpreis. (cs)

SCI Logistikbarometer Die SCI Verkehr GmbH, Köln, berechnet monatlich exklusiv für die DVZ die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und die künftige Entwicklung. www.sci.de

